

Liebe Angehörigen (Geschädigten) der Deutschlandläufer/- innen!

Die Läufer/- innen haben bestimmt schon einiges erklärt, warum sie beim „DL2005“ dabei sein wollen. Was hat sie dazu bewegt? Warum wollen sie sich diesen Strapazen aussetzen? Es gibt sicherlich viele Erklärungen und jeder hat seine eigene Version. Ultralangstreckenläufer haben immer die gleiche Erklärung hierzu, denn es ist auch schwierig zu erklären – warum mache ich es? Warum aber erklären? Rüdiger Nehberg sagte einmal ganz nüchtern, bevor er sich nackt über viele Kilometer in den Urwald begab – weil ich es so will! Nun möchte ich mich nicht mit Rüdiger Nehberg vergleichen, aber ich habe bei einer Forumsdiskussion bei der Stuttgarter Buchmesse ähnlich geantwortet.

Warum macht man so etwas? Nun, da kann man bei Adam und Eva anfangen. Früher habe ich auch mit wichtiger Mine erklärt: Ich will meine eigenen Grenzen kennen lernen – will die maximale körperliche Belastung ausloten usw. Irgendwann wird man dieser Fragestellung überdrüssig und da ist es besser, wie Rüdiger Nehberg oder Ingo Schulze zu antworten. "Weil ich es so will!" - niemand zwingt mich dazu - ich allein bin die treibende Kraft!

Wir kennen ja alle den Dialog vieler Western Filme: „Fremder, woher kommst du?“ - „Aus Norden!“– "Wohin reitest du?“ – „Nach Süden!“ Auf den Läufer bezogen: „Läufer, woher kommst du?“ – „Von Kap Arkona!“ „Wohin willst du?“ – „Nach Lörrach!“ – Dialog Ende.

Was will der Reiter im Süden? Keine Ahnung – will mal wissen, was dann kommt? Was will der Läufer im Süden? – Keine Ahnung – will mal sehen, was danach kommt? Neue Herausforderungen?

Wie dem auch sei, liebe Angehörigen, ihr habt euch breitschlagen lassen und habt dem Läufer / der Läuferin für einige Zeit beurlaubt, damit er / sie schauen kann, was danach kommt. Nun werden die Ehemänner, Ehefrauen, Freundinnen, Freunde, Väter, Mütter, Omis und Opas erschrecken. Was soll denn danach noch kommen? Ich kann sie beruhigen – sehr wahrscheinlich nichts oder kaum noch etwas. Nach dem „DL2005“ wird jeder erst einmal nichts vom Laufen wissen wollen, denn dieser Lauf ist ein Hammer. Dieser Lauf könnte nur noch durch einen Europalauf übertroffen werden und ob dieser noch einmal stattfinden wird, das steht in den Sternen!

Was will ich ihnen / euch überhaupt sagen? Nun, meine Bitte: Lasst sie / ihn laufen. Solange die laufen, richten sie schon mal keinen erheblichen Schaden an. Natürlich fehlt zwischen dem 12. und 28. September 2005 die helfende Hand im Hause. Lassen sie denen die Freude, dass sie sich vor der Hausarbeit erfolgreich gedrückt haben. Gerade die Ehefrauen – ja gerade die – beschwerten sich immer wieder, dass er mal wieder in Sachen LAUFEN unterwegs ist. Meine Frau Inge hat auch einige Jahre immer mal wieder geschimpft. Ich rang dann nach Ausreden und sie wurden immer besser. Ich stellte dann mal die Frage, was wohl besser wäre: Ingo geht regelmäßig zum Stammtisch? Ingo brüllt jeden Sonntag auf dem Fußballplatz – Ingo kommt nach Hause und legt sich erst einmal aufs Sofa? Ingo mach, Ingo tut Also, liebe Frau – lass mich laufen. Ich kann man Laufen Stress abbauen und fühle mich anschließend gut und so lange ich mich gut fühle, solange kannst du mich auch gut ertragen. Wichtig auch, man schießt weniger zu den Frauen hin. Und selbst wenn, welche Frau blinzelt schon einem durchgeschwitzten, muffelnden Läufer zu? Junge, dusche dich erst einmal! Na ja, nach dem Duschen will man dann seine Ruhe haben und sitzt mit der Lieben bei Kaffee und Kuchen zusammen!

Ich verspreche schon jetzt: Wenn die Läuferin / der Läufer vom „DL2005“ nach Hause kommen, dann fühlt er / sie sich gut und in ihrer Ausdauerkraft erneut bestätigt und das bringt Zufriedenheit. Von dieser Zufriedenheit profitieren beiden Seiten. So, nun hoffe ich, dass ich sie mit diesen Zeilen herumgekriegt habe und einen Beitrag dazu geleistet habe, dass die DL2005 Teilnehmer in aller Ruhe ihr Training fortsetzen können

Euer Ingo Schulze
Utraschlappschrittläufer mit der
Beweglichkeit einer Eisenbahnschwelle